

Stand und Perspektiven der rehabilitationsbezogenen Ausbildung nicht-ärztlicher Berufsgruppen

Laura Retznik

Institut für Rehabilitationsmedizin

Profilzentrum Gesundheitswissenschaften

Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

21. Rehabilitationswissenschaftliches Symposium

30. Oktober 2020

Es bestehen keine Interessenkonflikte.

Projektüberblick

Projekt:	R egionale B estandsaufnahme und Bedarfsanalyse von rehabilitationsbezogenen Lehrinhalten verschiedener Berufsgruppen der medizinischen Rehabilitation (ROBIN)
Förderer:	Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland
Projektlaufzeit:	Juli 2019 – März 2020 (9 Monate)

Hintergrund

Gesundheitsfachberufe

- Fehlende verbindliche Standards zu Ausbildungszielen und –inhalten in Deutschland
- Veraltete bundesgesetzliche Grundlagen der Gesundheitsfachberufsausbildungen
- Konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Ausbildungen ist Aufgabe der Bundesländer
- Forderung nach Aktualisierung und Weiterentwicklung der Ausbildung der Gesundheitsfachberufe¹

¹Lehmann Y, Ayerle G, Beutner K, Karge K, Behrens J, Landenberger M (2016): Bestandsaufnahme der Ausbildung in den Gesundheitsfachberufen im europäischen Vergleich (GesinE) - zentrale Ergebnisse und Schlussfolgerungen. Das Gesundheitswesen 78: 407-413.

Hintergrund

Studiengänge

- Fehlende verbindliche inhaltliche Vorgaben
- Studiengang Psychologie: reha-bezogene Module an 11 von 50 Universitäten²
- Studiengang „Rehabilitationspsychologie“ (BA/MA)
- Vorbereitung der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf Veränderungen bei den Rehabilitanden²

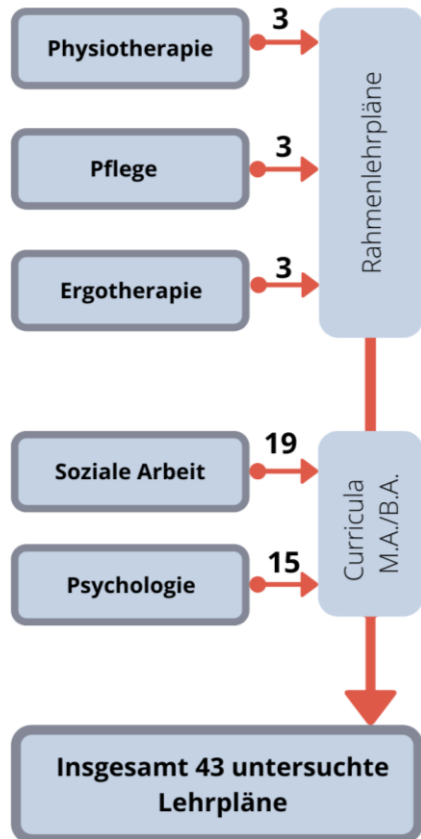
²Bengel J, Gall, H , Grande G , Küch D , Mittag O , Schmucker D , Spijkers W , Arling V , Jahed J , B. Lutze B , Morfeld M (2014): Aus-, Fort- und Weiterbildung „Psychologie in der Rehabilitation“. Die Rehabilitation 53 (2): 124-130.

Fragestellung

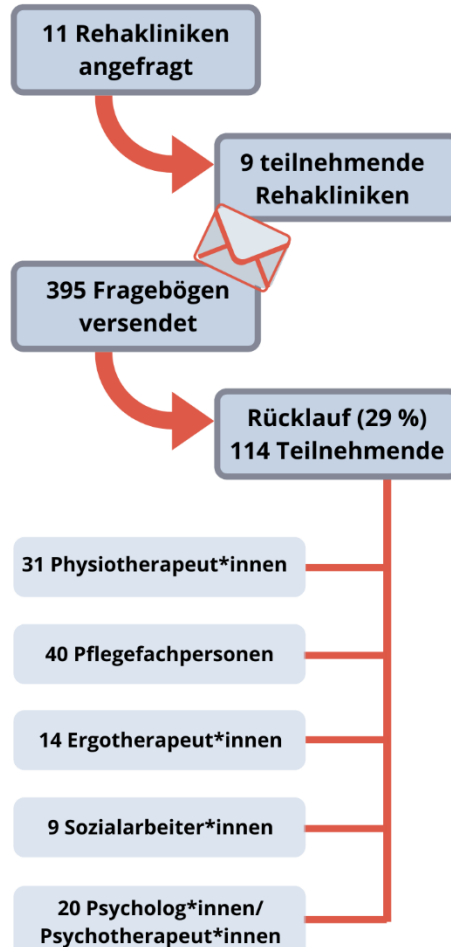
- Inwieweit sind reha-bezogene Lehrinhalte derzeit in den regionalen Ausbildungsvorgaben integriert?
- Welche reha-bezogenen Kompetenzen wurden aus Perspektive von in der Rehabilitation tätigen nicht-ärztlichen Berufsgruppen in ihrer berufsspezifischen Ausbildung vermittelt und wo werden Lehrbedarfe identifiziert?
- Welche reha-bezogenen Lehrthemen werden in den regionalen Ausbildungseinrichtungen als bedeutsam bewertet?

Erhebung

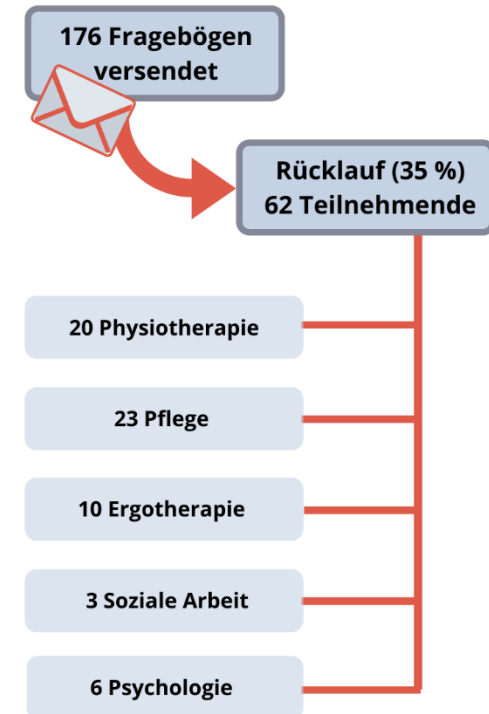
Lehrplananalyse



Befragung des Klinikpersonals



Befragung des Lehrpersonals



Methodik

- Untersuchung der Lehrpläne / Befragung des Klinikpersonals und der Lehrverantwortlichen anhand 29 reha-bezogener Lehrinhalte
- Orientierung an den berufsgruppenübergreifenden Bereichen des „Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM)“
- Thematische Zusammenfassung in sechs Lehrbereiche

Übersicht der untersuchten reha-bezogenen Lehrinhalte (1)

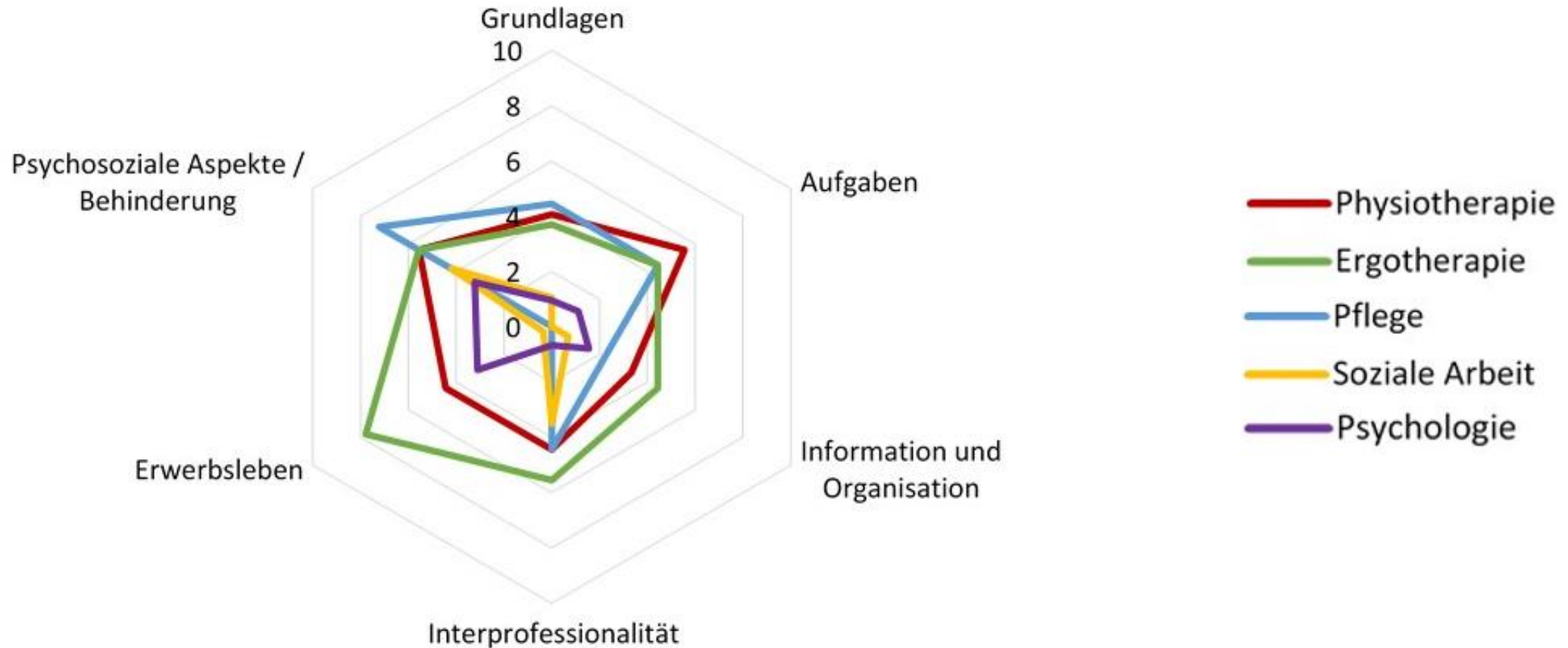
A.	Grundlagen der medizinischen Rehabilitation
A1	Verschiedene Arten von Rehabilitationsleistungen (medizinische, berufliche Rehabilitation etc.)
A2	Konzepte der medizinischen Rehabilitation (ambulant, stationär, Anschlussrehabilitation etc.)
A3	Indikationsbezogene medizinische Rehabilitation (insbesondere bei orthopädischen, onkologischen, neurologischen oder Abhängigkeitserkrankungen)
A4	Indikationsübergreifende/zielgruppenspezifische Rehabilitation (geriatrische-, Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation)
A5	Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen der medizinischen Rehabilitation in Deutschland (SGB IX, Zuständigkeit verschiedener Kostenträger)
B.	Aufgaben im Arbeitsfeld der medizinischen Rehabilitation
B1	Untersuchungsverfahren der medizinischen Rehabilitation
B2	Individuelle Zielfestlegung für die medizinische Rehabilitation
B3	Festlegung eines Therapieplans unter rehabilitationsbezogener Zielstellung
B4	Hilfsmittelversorgung
B5	Medizinische und psychosoziale Konzepte der Rehabilitationsnachsorge
B6	Patientensicherheit, Fehlerkommunikation/-management in der medizinischen Rehabilitation
C.	Information und Organisation in der medizinischen Rehabilitation
C1	Information und gemeinsame Entscheidungsfindung mit Patient*innen/Angehörigen
C2	Dokumentation und Nutzung digitaler Arbeitsmittel in der Rehabilitation
C3	Nutzung digitaler Angebote für das Erreichen von Rehabilitationszielen
C4	Datenschutz im Zusammenhang mit der Rehabilitation
C5	Case-Management im Rehabilitationsprozess
C6	Qualitätssicherungskonzepte in der medizinischen Rehabilitation

Übersicht der untersuchten reha-bezogenen Lehrinhalte (2)

D.	Interprofessionalität in der medizinischen Rehabilitation
D1	Kompetenzen nicht-ärztlicher Berufsgruppen in der medizinischen Rehabilitation: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Pflege, Psychotherapie, Soziale Arbeit
D2	Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen in der medizinischen Rehabilitation
E.	Erwerbsleben und Rehabilitation
E1	Erfassung und Berücksichtigung arbeitsbezogener Belastungen und Ressourcen der Rehabilitand*innen
E2	Kriterien der Arbeitsunfähigkeit und verminderten Erwerbsfähigkeit mit qualitativem und quantitativem Leistungsbild
E3	Arbeitsbezogene rehabilitative Maßnahmen (stufenweise Wiedereingliederung, Arbeitsplatzanpassung, Umschulung etc.)
F.	Psychosoziale Aspekte und Behinderung in der medizinischen Rehabilitation
F1	Bedürfnisse und Haltungen von Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Behinderungen
F2	Erfassung und Berücksichtigung psychischer Belastungen und Ressourcen der Patient*innen
F3	Berücksichtigung und Förderung von Gesundheitskompetenz (Patient*innenschulung, individuelle Strategien)
F4	Erfassung und Berücksichtigung sozialer Belastungen und Ressourcen der Patient*innen
F5	Pflegebedürftigkeit und Schwerbehinderung
F6	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der WHO (ICF)
F7	UN-Behindertenrechtskonvention

Ergebnisse der Lehrplananalyse

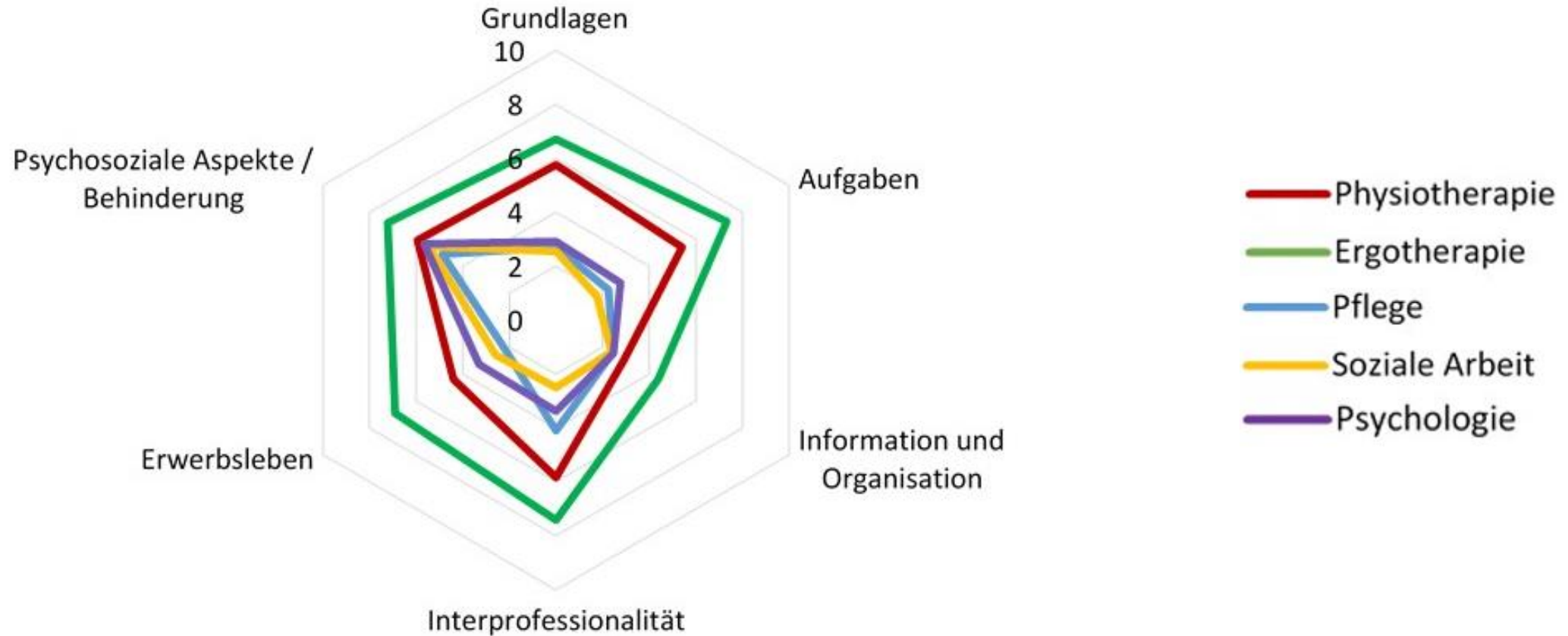
Vergleich der reha-bezogenen Lehrvorgaben



Mittelwerte: 0 = nicht vorhanden – 10 = vollständig vorhanden

Ergebnisse der Befragung der nicht-ärztlichen Berufsgruppen

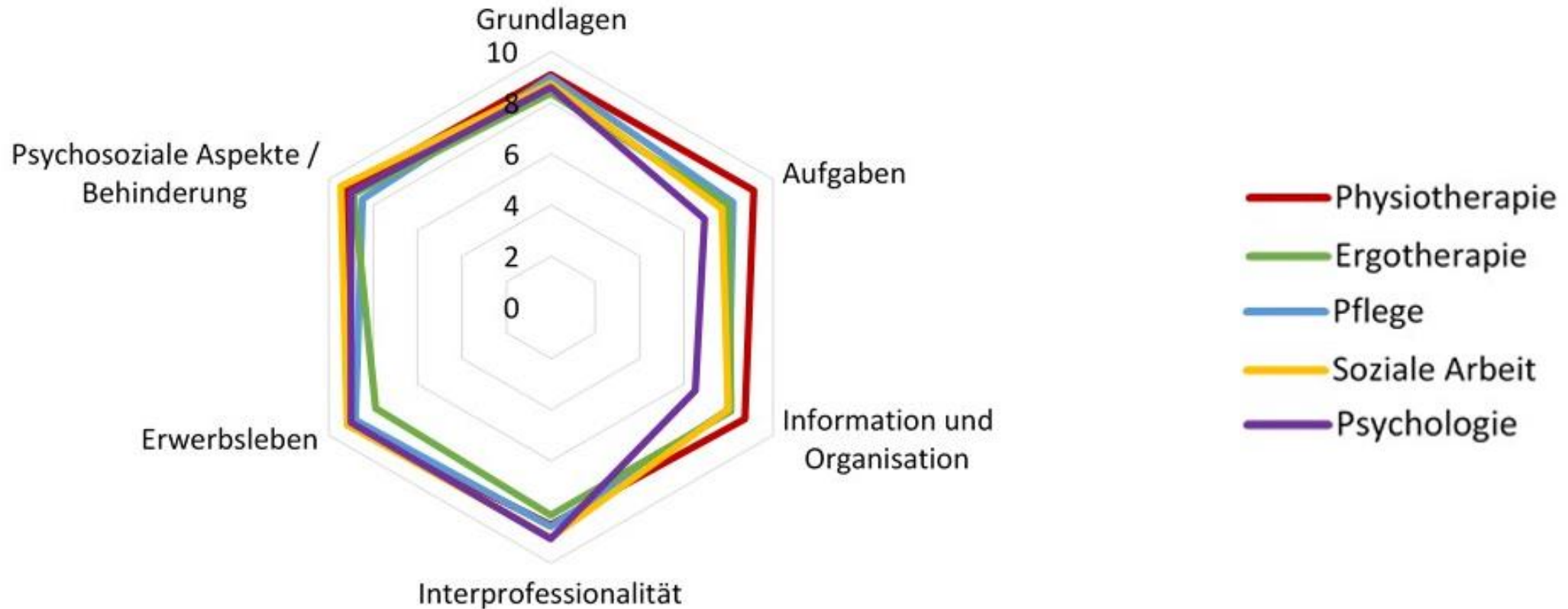
Vermittlung von reha-bezogenen Lehrinhalten in der eigenen Ausbildung



Mittelwerte: 0 = nicht vorhanden – 10 = vollständig vorhanden

Ergebnisse der Befragung der nicht-ärztlichen Berufsgruppen

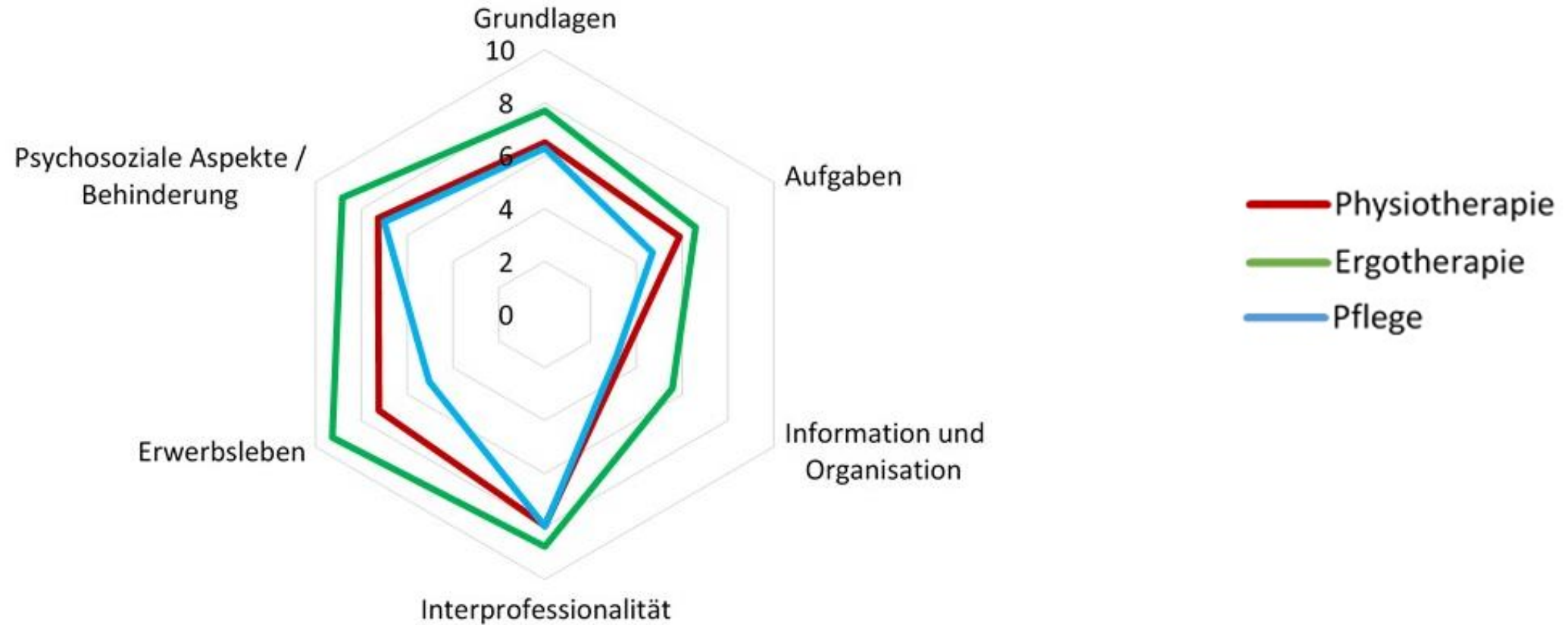
Bedarf an reha-bezogenen Lehrinhalten



Mittelwerte: 0 = nicht vorhanden – 10 = vollständig vorhanden

Ergebnisse der Befragung der Lehrverantwortlichen

Vermittlung der reha-bezogenen Lehrinhalte



Mittelwerte: 0 = nicht vorhanden – 10 = vollständig vorhanden

Zusammenfassung

- geringe Integration von reha-bezogenen Lehrinhalten in den Ausbildungsvorgaben
 - Umfassendere Berücksichtigung in den Ausbildungen der Gesundheitsfachberufe, vor allem Ergotherapie
 - marginale Einbindung in die Studiengänge Soziale Arbeit und Psychologie
- Bestätigung dieser Ergebnisse durch die Befragung der nicht-ärztlichen Berufsgruppen in den Rehabilitationskliniken
 - wesentlich höherer Bedarf an der Vermittlung von reha-relevanten Kompetenzen als die Ausbildung der nicht-ärztlichen Berufsgruppen beinhaltet

Take-Home-Message

Die inhaltliche Ausgestaltung reha-bezogener Lehre ist zwischen den Berufsgruppen hinsichtlich des Umfangs ungleich verteilt und hat Entwicklungsbedarf.

Die Relevanz von Rehabilitation in der Lehre der Studiengänge der Sozialen Arbeit und Psychologie sollte besonders gestärkt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: Laura Retznik

Institut für Rehabilitationsmedizin

Profilzentrum Gesundheitswissenschaften

Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Magdeburger Str. 8

06112 Halle

Tel.: 0345-557 4269

E-Mail: laura.retznik@medizin.uni-halle.de